

Javier Gomez Weltmeister!

Am Abend des 19. November 1982 versammelten sich die Mitglieder der Schweizer Delegation, die beiden Welt-Schiedsrichter Henri Jordan und Hiroshi Nakajima und ihre Supporter in der Abflughalle B des Flughafens Kloten. Um 21.00 Uhr erhob sich der Jumbo-Jet der Singapore Airlines in die Luft, um die erste Station, Singapore, der rund zweiwöchigen Reise, anzufliegen. Nach einer langen Flugreise, rund 14 Stunden, landeten wir am Samstagabend auf dem Hauptflughafen, von wo aus wir sofort ins Hotel gebracht wurden. Nach einem schnellen Nachtessen machten wir uns sofort auf, um einen ersten Eindruck von Singapore zu erhalten. Am nächsten Morgen begann für die Wettkämpfer der Ernst der WM mit zwei lockeren Trainings unter der Leitung von Nationalcoach Jean-Claude Knupfer, während der Rest sich auf einer Stadtrundfahrt vergnügte.

Am Montag ging die Reise an den eigentlichen Austragungsort der SM, Taipei, weiter. Nach langen und gründlichen Zollkontrollen wurden wir endlich ins Land gelassen. Die Betreuung durch die Veranstalter klappte vom ersten Augenblick an hervorragend. Ständig standen Busse und ortskundige Führerinnen und Führer zur Verfügung. Kein Wunsch, der nicht sofort erfüllt worden wäre.

Die ersten Tage vergingen mit Trainings, Sitzungen und Rundfahrten wie im Fluge und der Eröffnungsabend der WM rückte immer näher. Dieser Abend unterschied sich sehr von ähnlichen Anlässen, hatte doch das Fernsehen die ganze dreistündige Zeremonie mit Sängerinnen und Tänzerinnen aufgezeichnet und noch am gleichen Abend gesendet. Ein grosses Ereignis, wie auch die Einladung für den Schreibenden beim Aussenminister von Taiwan (Fahrt in klimatisierten Cadillacs, grosses Essen usw.).

Am Freitag startete man mit den Kata-Wettbewerben und dem Frauen-Kumite in Taichung. Die Schweizer Teilnehmer hielten sich hervorragend belegte doch Bellinda Sigillo bei den Frauen den guten 13. Platz, während Vicente Bosch knapp vor den Finals scheiterte und im Schlussklassement Platz 11 belegte.

Am Samstagmorgen ging es auch für die Kämpfer der Männer los. Die Mannschaft schlug sich hervorragend gegen Schweden und Österreich und schied erst gegen den Weltmeister 1980, Spanien, aus. Mit ein wenig Glück hätte es fast noch für die Halbfinals gereicht. Auch alle anderen Wettkämpfer der Schweiz schlugen sich gut, doch es können nicht alle gewinnen.

Der grösste Tag für die Schweizer Delegation sollte zugleich auch der Letzte an dieser WM sein. An diesem Tag holte sich der Langenthaler Javier Gomez in der Kat. – 75 kg die Goldmedaille und damit den ersten Weltmeistertitel für die Schweiz. Nachdem er schon in den Mannschaftskämpfen ausgezeichnet gekämpft hatte, wuchs er in den Einzelkämpfen über sich hinaus. Jeden Kampf (3 Ippon oder 6 Wazaari) gewann er vor der Zeit, und ist damit sicher ein würdiger Weltmeister.

1. und Weltmeister Javier Gomez (Schweiz), 2. Borg (England), 3. Royers (Holland) und Lin (Taiwan).

Am Abend wurde dann der Weltmeister gebührend gefeiert. Nicht nur der Chronist hatte am Abreisetag einen schweren Kopf.

Nach Zwischenhalten in Hongkong und Bangkok, die fast so anstrengend wie die WM selbst waren (schon wegen der Hitze) landeten wir am Samstag, den 5. Dezember, nach 18 Stunden im Flugzeug wohlbehalten wieder in Zürich. Viele Begeisterte waren nach Zürich gekommen und bereiteten einen herzlichen Empfang, der sogar den Zoll bewog die Koffer nicht zu öffnen. Eine Woche später fand die Weltmeisterschaft mit einer Karatepräsentation im Schweizer Fernsehen in der Sendung Sportpanorama einen würdigen Abschluss.

Es ist zu hoffen, dass der Gewinn des Weltmeistertitels für das Karate in der Schweiz einen Auftrieb bedeutet, und dass auch nächste Meisterschaften ähnlich erfolgreich verlaufen.

Quelle: SKV-Bulletin 1982
Autor: Urs Simon
Ausgewählt/nacherfasst: Roland Zolliker, Juli 2005